

Jahresbericht 2024

Projekt RomBuK – Bildung und Kultur
im Rom e.V.



Rom e.V.

Roma-Selbstorganisation
für Teilhabe, Bildung und Kultur



Bildung und Kultur im Rom e.V.

Inhaltsverzeichnis

1. (Personal-)Strukturen	3
1.1 Beirat	3
2. Arbeitsbereich Bibliothek, Archiv und Dokumentationszentrum	4
2.1. Rückblick.....	4
2.2 Archiv und Dokumentationszentrum	4
2.2. Bibliothek.....	6
2.3 Ausblick und Weiterentwicklung.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3. Arbeitsbereich rassismuskritische Bildungsarbeit und Empowerment	7
3.1 Rückblick 2024.....	7
3.2 Veranstaltungen, Bildungsarbeit, Empowerment	7
3.3 Öffentlichkeitsarbeit	11
4. Ausblick Aufgaben und Schwerpunkte für das Jahr 2025	12

1. (Personal-)Strukturen

Anfang des Jahres 2024 bestand das Team von RomBuK aus einem hauptamtlichen Vollzeitmitarbeiter für die Bereiche Archiv, Dokumentationszentrum und Bibliothek, einer hauptamtlichen Leitung des Projekts (Elternzeitvertretung) und einem hauptamtlichen Teilzeitmitarbeiter für die rassismuskritische Bildungsarbeit und das Empowerment. Von Mai bis Juli blieb die Stelle des/der Archivmitarbeiters/-mitarbeiterin unbesetzt. Zudem arbeitete die hauptamtliche Leitung ab September in Teilzeit (Ende der Elternzeit). Zusätzlich wurde der Bereich Archiv, Dokumentationszentrum und Bibliothek von einer geringfügig beschäftigten Kollegin unterstützt. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin aus der Community entlastete die Bereiche der rassismuskritischen Bildungsarbeit, des Empowerments und der Öffentlichkeitsarbeit mit einem monatlichen Einsatz von 20 Stunden. Zusätzlich erhielt das Team monatlich 20 Stunden Unterstützung von einem Communityangehörigen im Bereich Kunst & Kultur. Darüber hinaus konnte das Team RomBuK das gesamte Jahr auf Honorarkräfte aus der Community zur Unterstützung der Bildungsarbeit zurückgreifen. Das RomBuK-Team wurde auch durch Berater:innen aus dem Verein, dem etablierten Beirat sowie einem IT-Mitarbeiter unterstützt. Außerdem stand Verwaltungs-, Instandhaltungs- und Reinigungspersonal zur Verfügung.

1.1 Beirat

Im Herbst 2024 fand die Beiratssitzung im hybriden Format im Rom e.V. statt. Insgesamt konnten sechs von zehn Mitgliedern an der Sitzung teilnehmen. Aufgrund des personellen Wechsels im Bereich Archiv und dem Ende der Elternzeit auf Leitungsebene stand als erstes ein gegenseitiges Kennenlernen auf der Tagesordnung. Im weiteren Verlauf der Sitzung hat das Team einen Rückblick auf die Tätigkeiten von RomBuK im Jahr 2024 gegeben und mit den Mitgliedern über die Herausforderungen, vor denen das Team steht bzw. die das Team begleiten, gesprochen. Darüber gab es ebenfalls einen Ausblick auf die anstehenden Aufgaben im Jahr 2025. Aktuell sind insgesamt 9 Personen Teil des Beirates, eine zehnte Person muss noch aufgrund personeller Fluktuation im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma nachbesetzt werden. Weiterhin ist das RomBuK-Team bestrebt, mit den Mitgliedern des Beirats in einen kontinuierlichen Austausch über das gesamte Jahr zu treten.

2. Arbeitsbereich Bibliothek, Archiv und Dokumentationszentrum

2.1. Rückblick

Der Arbeitsbereich Bibliothek, Archiv und Dokumentationszentrum war im vergangenen Jahr von einem personellen Umbruch geprägt, der durch die zeitweise unbesetzte Stelle der Referent:in für Archiv, Dokumentationszentrum und Bibliothek die Herausforderung einer Einarbeitung ohne direkte Übergabe bot. Trotz dieser Umstände konnten wichtige Projekte initiiert und vorangetrieben werden, die den Grundstein für eine langfristige und nachhaltige Weiterentwicklung des Archivs und Dokumentationszentrums legen und die für die Zukunft der Einrichtung von zentraler Bedeutung sind. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen zur Behebung der Raumnot, zur Digitalisierung und Professionalisierung der Sammlung sowie zur Sicherung und Erschließung des Sammlungsguts und der gefährdeten Bestände.

Besondere Fortschritte wurden bei der Einrichtung eines neuen Magazinraums erzielt, die durch die externe Begleitung der LVR-Archivberatung unterstützt wurde. Zudem konnte die kontinuierliche Digitalisierung der fotografischen Bestände erfolgreich vorangetrieben werden. Von besonderer Bedeutung für die fortlaufende, nachhaltige Erfassung und Erschließung der Archivbestände war insbesondere die Arbeit der langjährigen Mitarbeiterin Viorica Myers.

2.2 Archiv und Dokumentationszentrum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Digitalisierung der analogen Fotografien:** Ein fortlaufendes Projekt, das die langfristige Erhaltung und einen breiteren Zugang zu den fotografischen Beständen sicherstellt.
- **Digitalisierung der Fotobestände: Negative und Diapositive:** Mit Hilfe eines neuen Negativscanners wurde die Digitalisierung dieser Bestände (über 800 Dia-Positive) systematisch vorangetrieben und die einzigartigen fotografischen Zeugnisse gesichert.
- **Erfassung der Plakatsammlung:** Inhaltliche Erfassung und vorbereitende Maßnahmen zur Digitalisierung der Plakatsammlung, bestehend aus über 270 Plakaten.
- **Datenbankkorrekturen:** Die Archivdatenbank (FAUST9) wurde überarbeitet und aktualisiert, um die Qualität und Zugänglichkeit der Informationen zu verbessern.

Infrastruktur:

- **Einrichtung eines neuen Magazinraums:** Um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein zusätzlicher Magazinraum eingerichtet. Dies beinhaltete die planerische Konzeption, Renovierungsarbeiten, die Anschaffung und Errichtung von Regalen und eine enge Zusammenarbeit mit der Archivberatungsstelle des LVR.



*Links: Zu sichernde Bestände in Umzugskartons auf dem Dachboden.
Rechts: Neue Regale mit Archivgut im neu eingerichteten Magazinraum.*

Förderanträge und Projektvorbereitung:

- **Antragstellung für Umbaumaßnahmen und Digitalisierung:** Im Rahmen der Erweiterung des Archivs wurden erfolgreich Anträge (NRW-Stiftung, LVR-Kulturförderung) für die notwendigen Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen sowie für die Digitalisierung der CD- und DVD-Sammlung gestellt und bewilligt. Die Planung der Maßnahmen begann 2024, die Umsetzung ist für das Jahr 2025 vorgesehen.

Besucher:innen und Nutzung:

- Zahlreiche Rechercheanfragen wurden bearbeitet und das Archiv und Dokumentationszentrum wurde von Forscher:innen, Journalist:innen, Künstler:innen und Studierenden für ihre Arbeit genutzt.

Darüber hinaus ist das Archiv- und Dokumentationszentrum ein Ort der Repräsentation und ein Forum für Vernetzung und politische Bildung. So kamen 2024 u.a. der Bundestagsabgeordnete Reinhard Houben (MdB) sowie der nordmazedonische Roma-Publizist Branislav Petrowski, sowie viele weitere Besucher:innen aus den Communities und der Mehrheitsgesellschaft zu Besuch. Das Archiv und Dokumentationszentrum des Rom e.V. ist von überregional bekannt. Dies zeigte das anhaltende Interesse an den Archivbeständen mit Informations- und Rechercheanfragen aus ganz Deutschland und darüber hinaus.



Besuch von Branislav Petrowski am 19.11.2024

2.2. Bibliothek

Zeitschriftenbindung und -pflege:

Ein wichtiger Aspekt der Arbeit in der Bibliothek war die Zeitschriftenbindung, die in Zusammenarbeit mit dem LVR durchgeführt wurde. Diese Maßnahme dient der langfristigen Erhaltung und besseren Zugänglichkeit von Fachzeitschriften und anderen Publikationen. Insbesondere der Zeitschriftenbestand der Zeitschrift „Pogrom“ ist ein Zeugnis zahlreicher Kämpfe um Minderheitenrechte und ist nun dauerhaft für die Nutzung erschlossen und konserviert.

Neuerwerbungen:

- Der Literaturbestand der Bibliothek wurde im vergangenen Jahr gezielt erweitert und aktualisiert. Neuanschaffungen dienten der aktuellen Forschung und der Aufrechterhaltung des umfassenden Informationsangebotes.
Ein Fokus lag 2024 und sowie auch in den Folgejahren neben dem Erwerb aktueller Fachliteratur auf der Anschaffung von romanessprachiger Literatur, insbesondere auch aus dem Bereich der Belletristik und Poesie, aus Deutschland sowie auch aus anderen europäischen Ländern. Dafür wurde die Vernetzung mit romanessprachigen Autor:innen und Wissenschaftler:innen u.a. aus Deutschland und Nordmazedonien gesucht und intensiviert.

Veranstaltungen und Vernetzung:

- **Zusammenarbeit mit der Bildungsarbeit von RomBuK:** Im Rahmen der Veranstaltung *SpuRom:nja* am 2. August zum Holocaustgedenktag wurde die Zusammenarbeit mit der Bildungsarbeit intensiviert und die Bedeutung der Gedenk- und Aufklärungsarbeit betont.
- **Ausstellungseröffnung in Bonn (17. September):** Die Leihgabe eines Objekts des Archivs an das Haus der Geschichte in Bonn trug zu einer breiteren Öffentlichkeitswirksamkeit und der Vernetzung bei.
- **Notfallübung des Notfallverbundes Kölner Archive und Bibliotheken (24. September)** im Historischen Archiv der Stadt Köln. Übung mit dem Notfallcontainer und Austausch mit anderen Institutionen zu Notfallplänen, vorbeugenden Maßnahmen zum Kulturgutschutz und Verhalten im Notfall.
- **Vorlesetag in der Kita des Rom e.V. (22. November):** Der jährliche Vorlesetag für die Kinder der Kita wurde als Gelegenheit wahrgenommen, das Literaturangebot der Bibliothek für Kinder und Jugendliche und die damit verbundenen Themen einem sehr jungen Publikum näherzubringen.
- **Tag des Romanes in Solingen (6. November):** Der Austausch mit anderen Roma-Kulturinstitutionen in NRW wurde verstärkt. Insbesondere wurde der Dialog mit anderen Vereinen gesucht, auch im Hinblick auf den Austausch von Dubletten und dem gemeinsamen Anliegen der Bewahrung und Förderung der Sprache und Identität.
- **Arbeitskreis „Europäisches Bleiberecht für Rom:nja“** (seit Dezember 24). Mitarbeit in einem neu gegründeten, interdisziplinären Arbeitskreis der sich politisch und juristisch für ein europäisches Bleiberecht für Rom:nja einsetzt.



Übung im Historischen Archiv der Stadt Köln mit dem Notfallverbund Kölner Archive und Bibliotheken. Foto: Mirko Born-Nanni/Historisches Archiv der Stadt Köln

3. Arbeitsbereich rassismuskritische Bildungsarbeit und Empowerment

3.1 Rückblick 2024

In Bezug auf die rassismuskritische Bildungsarbeit sind die Kooperationen mit Schulen verstärkt wurden. Darüber hinaus konnten Bildungsangebote verstetigt werden (darunter einen Workshop zum Thema Zweitzeug:innengespräch) und neue Workshopkonzepte im Rahmen der Arbeit mit dem Film „Djelem, djelem“ angegangen werden. Durch Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Institutionen konnte die (lokale und überregionale) Vernetzung von RomBuK gestärkt und Veranstaltungen ausgebaut werden. Im Bereich des Empowerments konnten die (Jugend-)Kafava (RPC=Romno Power Clubs) weiterhin genutzt werden, um den Romanes-Unterricht und die Kafava-Treffen fortzuführen. Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten im Rahmen des Empowermentarbeit, ihre Ideen und Wünsche äußern und sich aktiv an der Planung von Aktivitäten beteiligen.

Insgesamt war das Jahr 2024 geprägt von Fortschritten und Neuerungen in der Bildungsarbeit und der Etablierung einer regelmäßigen Teilnehmer:innenschaft an den Empowerment-Angeboten.

3.2 Veranstaltungen, Bildungsarbeit, Empowerment

Ein Rückblick auf die Angebote und Veranstaltungen in der rassismuskritischen Bildungsarbeit zeigt eine Vielzahl von Aktivitäten: Insgesamt fanden **16 Workshops und Stadtführungen** in Schulen sowie mit Trägern im Bereich der Sozialen Arbeit statt, die durch Kooperationspartner:innen mit Multiplikator:innen organisiert und durchgeführt wurden. Die Zusammenarbeit mit einer Schule aus Geldern konnte verstetigt und der dazugehörige **Workshop mit Gespräch einer Zweitzeugin** ins Rahmenprogramm von RomBuK aufgenommen werden. Eine Filmvorführung des **Films „Djelem, djelem. Rom:nja und Sinti:ze im langen Schatten des 20. Jahrhunderts“** mit anschließender Podiumsdiskussion fand **in Kooperation mit dem NS-DOK** statt. Der Film porträtiert zehn mutige Aktivist:innen und Künstler:innen, die sich für Veränderungen einsetzen, und behandelt den systematischen Völkermord während des Zweiten Weltkriegs sowie den Kampf für Anerkennung und Gleichberechtigung in der modernen Gesellschaft. In einer Veranstaltung mit dem IKD und der VHS Mülheim konnte erstmals ein **neues Bildungskonzept**, welches mit Interviews aus dem Film arbeitet, erprobt werden.

Am 2. August 2024 lud der Rom e.V. anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Genozids an Sinti:ze und Rom:nja zu einer öffentlichen Stadtführung ein, an der 10 Personen teilnahmen.



Teilnehmende der Stadtführung

„SpuRom:nja“ anlässlich des 2. Augusts

Außerdem tourte die **Ausstellung „Wir sind hier!“** der Frauen aus dem Deutsch- und Alphabetisierungskurs des Rom e.V. durch Köln. Sie war **innerhalb von Köln dreimal zu sehen**: Anlässlich des Weltfrauentags in Kooperation mit der Melanchton-Akademie, im Veedelszimmer des Bürgervereins Eigelstein und während der Kölner Museumsnacht bei der MütZe in Mülheim in Kooperation mit dem Centrum Schwule Geschichte (CSG). Aber auch außerhalb von Köln war die Ausstellung als Teil des „Gypsy-Festivals“ des Bochumer Kulturrates zu sehen. Die Ausstellung portraitiert anhand von Fotos und biografischer Notizen auf Serbisch und Romanes 17 Frauen aus dem Deutsch- und Alphabetisierungskurs. Vom Bezirksbürgermeister Andreas Hupke wurden die Frauen des Deutschkurses für ihr Engagement mit Urkunden geehrt. Die Ausstellung war an allen Orten gut besucht.



Links: Frauen des Deutsch- und Alphabetisierungskurses mit Bezirksbürgermeister Hupke

Rechts: Veranstaltungsplakat zur Ausstellung im Eigelstein

Fotografische Portraits und biografische Notizen von Frauen aus dem Deutsch- und Alphabetisierungskurs im Rom e.V.



Veedelszimmer Eigelstein

Am 8. November wird unsere Ausstellung **WIR SIND HIER** im Veedelszimmer des Bürgervereins Eigelstein eröffnet.

Ort: Weidengasse 23 - 50668 Köln
Zeit: 18 Uhr

Im Jahr 2024 fand im Rahmen der Empowerment-Arbeit **einmal wöchentlich Romanes-Unterricht** statt, um die Sprache aufrecht zu erhalten und die Kultur(en) der Community zu fördern. Die beständige **Teilnehmer:innenzahl lag bei 5-7 Teilnehmenden**.



Teilnehmende am Romanes-Unterricht

Weiterhin fanden im Jahr 2024 **mindest. einmal monatlich (Jugend-)Kafava (RPC)** statt, bei denen RomBuK regelmäßig mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammenarbeitete. Bei diesen Treffen wurde das Interesse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen über gesetzte Themen geweckt, wobei die Jugendlichen selbst auch für sie relevante Themenschwerpunkte für die folgenden Treffen festlegten. **Zwischen 7 und 15 Jugendliche** nahmen regelmäßig an den Treffen teil. Über die Kafava konnte RomBuK eine wertvolle Plattform für den Austausch über kulturelle und historisch-politische Themen, wie zum Beispiel die Bedeutung des Jahrestags 8. Aprils, etablieren.



Teilnehmende am Kafava

Am 8. April 2024 fand die **dritte Flaggenhissung** am Rathaus mit der Oberbürgermeisterin Henriette Reker statt. Zum wiederholten Male konnte so die Bedeutung des Datums 8. April 1971 als wichtiger Meilenstein für die Rom:nja-Gemeinschaft gewürdigt werden. Im Rahmen der Empowermentarbeit **moderierte ein Teilnehmender der Jugend-Kafava (RPC) die Veranstaltung** und fungierte so als Vorbild für die anderen teilnehmenden Jugendlichen. Eine **begleitende Veranstaltung mit Rahmenprogramm fand am 13. April** im Rom e.V. statt: Neben einer **Kunstaussstellung** mit Werken aus der Community, gab es zwei kurze **Statements aus der Community** für die Community in Bezug auf die Relevanz des 8. Aprils.



Flaggenhissung vor dem Kölner Rathaus

Für die Jugend-Kafava (RPC) im August hatte RomBuK eine **Lesung auf Romanes** organisiert, die von einem hausinternen Referenten durchgeführt wurde. Dies förderte nicht nur die Sprachkenntnisse der Teilnehmenden, sondern stärkte auch das Bewusstsein für die eigene kulturelle Identität. Darüber hinaus **setzten** sich die Teilnehmenden in den folgenden Monaten auch **mit historisch-politischen Themen auseinander**, wie dem „Auschwitz-Erlass“ von 1942 und seinen Auswirkungen auf die Community zur Zeit des Nationalsozialismus sowie mit der Bedeutung von Erinnerungskultur am Beispiel des „Denkmals für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas.“ Bei allen Treffen waren die Teilnehmenden eingeladen, eigene Erfahrungen und Perspektiven zu teilen und zu diskutieren.

Neben diesen kulturellen und historischen Inputs lag ein Schwerpunkt auf der **Förderung der individuellen Stärken** der Jugendlichen. Immer wieder konnten im Rahmen der Angebote von RomBuK verschiedene Bildungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. So wurden mit den Jugendlichen bspw. auch **Ausbildungsbörsen** in Köln besucht, um den Teilnehmenden Perspektiven für ihre berufliche Zukunft zu eröffnen.



Teilnehmende beim Besuch der Ausbildungsbörse

Auch die **Kafava für Familien** fanden 2024 **einmal monatlich** – zumeist im Anschluss an die oder parallel zu den Jugend-Kafava (RPC)- statt und förderten somit auch den Austausch und die Vernetzung innerhalb der Community.

Des Weiteren wurden **gruppenstärkende Freizeitaktivitäten**, darunter bspw. der Besuch einer Ausstellung sowie **individuelle Begleitungen** angeboten und **Sprechstunden** für Jugendliche und junge Erwachsene aus den Communities eingeführt. Der Angestellte für die Empowermentarbeit absolvierte erfolgreich eine **Fortbildung zum Elternbegleiter**, denn um die vor allem minderjährigen Jugendlichen an die Empowerment-Strukturen von RomBuK anzubinden, ist es nicht nur notwendig die Jugendlichen von den Angeboten zu überzeugen, sondern auch die Eltern.

Insgesamt war die Empowermentarbeit im Jahr 2024 geprägt von einer intensiven Auseinandersetzung mit der eigenen (historischen) Geschichte, der Förderung individueller Talente und der Stärkung sozialer Bindungen. Die RPC- und Kafava-Veranstaltungen haben sich als wertvolles Instrument erwiesen, um die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen eine Plattform für Austausch und Wachstum zu bieten.

Fotos: Falls nicht anders angegeben liegt das Copyright der benutzten Fotos beim Rom e.V./RomBuK.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Auf den Social-Media-Plattformen des Rom e.V./RomBuK, insbesondere auf Instagram, konnte die **Reichweite weiter gesteigert werden** (Follower:innenzahlen:722, Stand: 27.02.2025). Neben unserer wöchentlichen **Kampagne Voices**, wo kurze Zitate zu unterschiedlichen Themenbereichen aus der Community gepostet werden, haben wir auch die **konkrete Veranstaltungsbewerbung** sowie die Aufklärung zu bestimmten **historischen Gedenk- und Feiertagen** weitergeführt. Darüber hinaus haben wir zwei neue Kampagnen eingeführt. Zum einen die Reihe „**Neu in der Bibliothek**“, in der die literarischen Neuanschaffungen vorgestellt werden und wodurch die Bibliothek noch bekannter werden soll. Zum anderen die Kampagne „**Wusstest du schon, dass...?**“ um über verschiedene Fakten rund um die Geschichte(n) und Lebenswirklichkeiten der Community das Interesse der Follower:innen aufrecht zu erhalten und Neugierde bei potenziellen neuen Follower:innen zu wecken.

Die Veröffentlichung der Zeitschrift **Nevipe** haben wir aufgrund fehlender personeller und zeitlicher Kapazitäten von zwei auf **eine Ausgabe im Jahr** reduziert. Die Ausgabe zum Thema „**Junge Rom:nja und Sinti:ze**“ erschien im Dezember, bei der wir tatkräftige leitende Unterstützung durch eine unserer Honorarkräfte, José Xhemajli, hatten. Die Ausgabe verdeutlicht die Vielfalt innerhalb der Community. In den Beiträgen der Ausgabe sind Artikel von und über junge Rom:nja und Sinti:ze, die sich aktiv mit ihrer Geschichte und Identität auseinandersetzen und damit Großes bewegen. Dabei wird deutlich, wie vielfältig die Themen sind, die die junge Generation bewegt und betrifft. Diese reichen von inspirierenden Porträts und kreativen Gedenkkulturprojekten bis hin zur Auseinandersetzung mit transgenerationalen Traumata und den Träumen und Wünschen, die diese Generation antreiben.

Hier geht's zur Nevipe-Ausgabe: [Junge Rom:nja und Sinti:ze - Nevipe 01/24](#)

Unsere Stadtführung „SpuRom:nja“ hat es zudem zweimal in die öffentliche Berichterstattung (WDR Lokalzeit und WDR 5) geschafft: [Bericht WDR5](#)

Der Fernsehbericht ist archiviert und kann bei Bedarf angesehen werden.

Berichte zu aktuellen Entwicklungen und Hinweise auf Veranstaltungen werden sowohl über die Website des Archivs (<https://archiv.romev.de/>), die Webseite des Vereins wie auch über die Social-Media-Kanäle von RomBuK kommuniziert.



Website des Archivs mit Aktuellem



Instagram-Seite von RomBuK

4. Ausblick Aufgaben und Schwerpunkte für das Jahr 2025

Das vergangene Jahr war im Bereich des Archivs, des Dokumentationszentrums und der Bibliothek durch viele Herausforderungen, aber auch durch bedeutende Fortschritte im Bereich der Sammlungssicherung und Digitalisierung gekennzeichnet. Die kommenden Monate werden vor allem von der **Umsetzung der beantragten und bewilligten Förderprojekte** (Umbau im Archiv, Bergung von Beständen auf dem Dachboden) sowie der **kontinuierlichen Digitalisierung der Bestände** geprägt sein. Darüber hinaus werden die **Vernetzung mit anderen Institutionen** und die **Erweiterung des Literaturbestands der Bibliothek** weiterhin im Fokus stehen, um das Archiv als zukunftsfähige und lebendige Kulturinstitution weiterzuentwickeln.

Der Rom e.V. ist außerdem neues **Mitglied bei ERIAC** (European Roma Institute for Arts and Culture). Darüber werden neue Projekte im Bereich Kultur und Wissenschaft ermöglicht und die internationale Vernetzung und Wahrnehmung gestärkt.

In diesem Jahr ist es dem Team RomBuK außerdem ein Anliegen den **Beirat** mehr in die beständigen Aufgaben von RomBuK einzubinden und den Austausch voranzutreiben- bspw. auch in Bezug auf die **Nevipe, die im Herbst/Winter 2025** mit dem Themenschwerpunkt **Gesundheit** erscheinen wird.

Im Bereich der Bildungsarbeit sollen **Bildungskonzepte** für die Arbeit mit dem Film „Djelem, djelem“ **überarbeitet und weiter erprobt** werden und der Film soll an unterschiedlichen Orten in Köln gezeigt werden. Erstmals wird 2025 eine **große Gedenkveranstaltung** bezüglich der Mai-Deportationen 1940 und der nationalsozialistischen Verfolgung von Rom:nja auf dem Balkan mit verschiedenen lokalen Kooperationspartner:innen realisiert werden. Ziel ist es auch, die Gedenkveranstaltung für die darauffolgenden Jahre zu einem festen Bestandteil der Kölner Gedenkkulturlandschaft werden zu lassen.

Im Bereich der Empowerment-Arbeit soll der Rom e.V. dieses Jahr **Gastgeber für die Empowerment-Fahrt der bundesweiten Romno Power Clubs** sein und damit die Vernetzung und den **Austausch** zwischen den Kölner Rom:nja-Jugendlichen und den Rom:nja- und Sinti:ze-Jugendlichen aus anderen deutschen Städten fördern.

Neben dem Tagesgeschäft muss für diverse andere Projektideen u.a. im Empowermentbereich noch **Fördermittelakquise** betrieben werden.